

# Erinnerungskultur lebt fort

*Die Zeitzeugen werden immer weniger, gerade deshalb ist es dem Team der KZ-Gedenkstätte Vulkan wichtig, die Erinnerungskultur durch ihre Arbeit weiter zu betreiben.*

VON LARS REUTTER

**Haslach.** Die Gedenkstätte Vulkan in Haslach hat durch ihrer Arbeit zur Versöhnung und Völkerverständigung beigetragen. Gerade in Zeiten, wo wieder Krieg in Europa geführt wird sowie beispielsweise auf Demonstrationen in Deutschland reichlich geschichtsvergessen mit Judensternen hantiert wird, ist die Wichtigkeit dieser Arbeit nicht zu unterschätzen. Diese soll auch weitergehen, wenn die Zeitzeugen nun nach und nach sterben. Zumal die Nachfrage laut Gedenkstättenleiter Sören Fuß durchaus gegeben ist.

Fuß hat kürzlich über den Tod der beiden ehemaligen Lagerhäftlinge Pierre Receveur und Pierre Prud'homme informiert. Receveur ist am 21. Januar im Alter von 94 Jahren verstorben. Das Vergehen, was ihm seinerzeit in der Nazi-Diktatur, zur Last gelegt wurde, war Fluchthilfe und Unterstützung untergetauchter Personen. Receveur war 2021 in einer eindrucksvollen Dokumentation von Arte über die Rastatter Prozesse zu sehen gewesen (wir haben berichtet). „Es war so schwer, dass so viele Leute in Haslach gestorben sind. Durch Krankheit, durch Arbeit in der Kälte und manche durch Schläge. Das ist schwer“, erinnert sich der Elsässer in der Dokumentation sichtlich



**Die KZ-Gedenkstätte Vulkan informiert: Die beiden ehemaligen Lagerhäftlinge Pierre Receveur (links) und Pierre Prud'homme sind verstorben.**

Fotos: Gedenkstätte Vulkan

bewegt. Fuß hatte zuvor den Kontakt zu dem ehemaligen Häftling hergestellt und das Filmteam zu den Interviewaufnahmen im Oktober 2020 begleitet.

## In Arte-Doku zu sehen

„In dem viel beachteten Film, der über die Anklagen gegen die Wachmannschaften und Verantwortlichen der Lager Natzweiler und Schirmeck sowie ihren Außenlagern in den Nachkriegsjahren berichtete, kam Receveur als einzi-

ger überlebender Häftling zu Wort und berichtete von den unmenschlichen Bedingungen im Lager Vulkan“, so Fuß.

Mit Receveur sei er als „guten Bekannten“ schon fast freundschaftlich verbunden gewesen. Bei Prud'homme, der am 24. Februar in Frankreich im Alter von 96 Jahren verstarb und die Konzentrationslager Natzweiler, Dachau, Haslach, Vaihingen überlebte, ist ihm vor allem ein Telefonat in guter Erinnerung geblieben. Prud'homme sei vor einigen Jahren nach Südfrankreich zu seiner Tochter verzogen gewesen, wodurch der Kontakt mit Haslach abgebrochen sei. 2019 habe der Franzose die Kontaktdaten aber wiedergefunden und bei ihm angerufen: „Unter anderem sagte er wörtlich: Das ist heute ein sehr schöner Tag. Ich werde gut schlafen können. Ich habe endlich wieder mit Haslach sprechen können“, erinnert sich Fuß. Schon im Gedenkstättenbuch hatte Prud'homme 1998 nette Worte gefunden. „Vielen Dank an Haslach, wo ich schlimme Augenblicke erlebt habe. Aber dank der Hilfsbereitschaft gewisser Einwohner dieser kleinen Stadt und einiger Äpfel und Brotstücke habe ich überlebt. Ich möchte mich zutiefst dafür bedanken.“

Was auch der Gedenkstättenleiter nicht weiß, ist, ob André Cronenberger mit seinen 97 Jahren noch lebt. Zu ihm sei

der Kontakt seit 2021 abgebrochen. Dem ehemaligen Lagerhäftling Michel Bouchey konnte Fuß dagegen am 6. Februar telefonisch zu seinem 98. Geburtstag gratulieren.

## Interesse an Führungen

Obwohl fast alle ehemaligen Häftlinge verstorben seien, ist die Arbeit an der Versöhnung beziehungsweise Völkerverständigung aber längst nicht beendet. So sind laut Fuß Familienangehörige ehemaliger Lagerinsassen dankbar und interessiert an Kontakten zur Gedenkstätte und deren Arbeit. In der Coronazeit seien auch neue Kontakte aufgrund aufgetauchter Unterlagen auf Speichern und Lebenserinnerungen entstanden. So würden derzeit rund 70 Kontakte bis heute aufrechterhalten.

Nach der Pandemie sei zwar kein großes Treffen geplant, aber einige Nachkommen hätten bereits Interesse an einem Besuch in Haslach und in der Gedenkstätte bekundet, berichtet Fuß. Und natürlich könnten sich auch Einheimische, welche Interesse an einer Vulkan-Führung hätten, jederzeit melden. Für eine solche müsse man auch keine große Gruppe sein, betont der Leiter, der auch schon Führungen mit nur einem Paar hatte.



**Führungen gibt es oft in der Gedenkstätte Vulkan. Hier war 2018 Landtagspräsidentin Muhterem Aras zu Gast.**

Archivfoto



[www.gedenkstaette-vulkan.de](http://www.gedenkstaette-vulkan.de)